

# BLOCK-B

*NR. 40*

*6. Jahrgang  
20.04.2019*



## Auf Kurs

**In dieser Ausgabe:**

**Länderpokal in Duisburg**

**Schlussverkauf**

*Wenn die Pflicht ruft*

**U19-Eliterunde**

*U17 siegt auch gegen Aurich*

**Fantastischer Rennabend**



**[www.gofundme.com/rette-uns-wer-kann](http://www.gofundme.com/rette-uns-wer-kann)**

Bereits über 55.000 € sind Stand letzter Woche an Spenden für die Rettung des FF USV Jena zusammengekommen. Ein Teilerfolg, doch erlaubt uns dies immer noch nicht, uns auszuruhen. Um unser großes Ziel, den Fortbestand des FF USV Jena, zu erreichen, sind wir weiterhin auf jede erdenkliche Unterstützung angewiesen, sei es durch das Teilen und Verbreiten unserer Kampagne oder aber durch Geldspenden. Jeder Beitrag zählt und ist von unschätzbarem Wert!

Helfen Sie mit, den FF USV zu retten und dem Frauenfußballstandort Jena eine Zukunft zu sichern. Werden Sie ein Teil unserer Mission und tragen Sie somit Ihren Teil zu einem bedeutenden Kapitel Frauenfußballgeschichte in Deutschland bei!

## **Liebe Fans des FF USV Jena, liebe Leser von Block-B,**

heute treffen wir auf den 1.FC Köln. Ein weiteres Mal erwartet den FF USV Jena somit ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den Wiederaufstieg. Während in der Allianz Frauen-Bundesliga trotz rechnerischer Alternativen fast ganz Frauenfußballdeutschland bereits dem VfL Wolfsburg zur Meisterschaft 2018/19 gratuliert, tauschen die Aufstiegsanwärter in Liga 2 derzeit nahezu jede Woche die Positionen. Diese Spannung zahlt sich aus: Haben wir in der Hinrunde noch über den mangelnden Zuspruch von den Zuschauern nach dem Abstieg aus dem Oberhaus berichtet, lassen sich beim FF USV mittlerweile seit Monaten wieder steigende Zuschauerzahlen verbuchen, die für eine tolle Atmosphäre auf Platz 3 des Ernst-Abbe-Sportfeldes sorgen, welches sich zu einer gemütlichen Heimspielstätte entwickelt hat. An dieser Stelle wollen wir einmal mehr danke sagen, an all diejenigen, die Spieltag für Spieltag den Weg ins Stadion zu uns finden und mit uns mitfiebern und die Mädels auf der steinigen Straße zum Erreichen ihres großen Traumes unterstützen!

Das heutige Spiel stellt hierbei einen weiteren Showdown auf der Reise dar, die wohl erst am letzten Spieltag, wenn der FF USV in Saarbrücken antritt, seinen Gipfel erreichen wird.

In dieser 40. Ausgabe von „Block-B“ blicken wir wie gewohnt auf das Frauenfußballgeschehen in Jena, doch einmal mehr auch über den „Teller“- bzw. „Talrand“ der Saalestadt hinaus.

**Robert von Jena.**

## Der Stand der Dinge

		Spiele	TB	Pkte.
1	VfL Wolfsburg II	21	+16	44
2	FC Bayern München II	21	+32	41
<b>3</b>	<b>1.FC Köln (Ab)</b>	<b>21</b>	<b>+9</b>	<b>35</b>
4	TSG 1899 Hoffenheim II	21	+9	35
5	1.FFC Turbine Potsdam II	21	+13	34
<b>6</b>	<b>FF USV Jena (Ab)</b>	<b>21</b>	<b>+4</b>	<b>34</b>
7	SV Meppen	21	+18	33
8	1.FC Saarbrücken	21	+9	30
9	FSV Gütersloh	21	-1	26
10	SV 67 Weinberg (Au)	21	-19	26
11	BV Cloppenburg	21	-7	24
12	FSV Hessen Wetzlar	21	-19	21
13	1.FFC Frankfurt II	21	-17	20
14	SGS Essen II (Au)	21	-47	6

\* Ab: Absteiger, Au: Aufsteiger

### Toptorschützinnen der Liga:

	Spielerin	Verein	Liga	Pokal	Σ
1	Matuschewski, Julia	1.FC Saarbrücken	15	5	20
2	Fudalla, Vanessa	FC Bayern München II	14	0	14
3	de Backer, Jacqueline	1.FC Saarbrücken	11	2	13
		...			
11	<b>Seiler, Lisa</b>	<b>FF USV Jena</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>7</b>
26	<b>Müller, Sandra</b>	<b>FF USV Jena</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
37	<b>Utes, Susann</b>	<b>FF USV Jena</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>4</b>
	<b>Julević, Merza</b>	<b>FF USV Jena</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>4</b>
48	<b>Weiß, Anna</b>	<b>FF USV Jena</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>3</b>
65	<b>Merazguia, Sonja</b>	<b>FF USV Jena</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
	<b>Schmidt, Lara</b>	<b>FF USV Jena</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
	<b>Kremlitschka, Tina</b>	<b>FF USV Jena</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
	<b>Kreil, Leonie</b>	<b>FF USV Jena</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
	<b>Graser, Annika</b>	<b>FF USV Jena</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
98	<b>Tellenbröcker, Maren</b>	<b>FF USV Jena</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
	<b>Arnold, Julia</b>	<b>FF USV Jena</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>

<b>RN</b>	<b>Name</b>	<b>Spiele</b>	<b>Minuten</b>	<b>Startelf</b>	<b>Ein</b>	<b>Aus</b>	<b>Tore</b>	<b>GK</b>	<b>GRK</b>	<b>RK</b>	<b>O</b>
1	<i>Sarah Hornschuch</i>	21	1872	21		1					7
2	<i>Sonja Merazguia</i>	7	395	4	3	4	2	1			
3	<i>Nelly Juckel</i>	6	249	3	3	2					
6	<i>Susann Utes</i>	20	1700	20		3	4	1			
7	<i>Isabelle Knipp</i>	9	277	3	6	3					
8	<i>Sandra Müller</i>	19	1230	14	5	9	5				
9	<i>Lara Schmidt</i>	20	1673	20		4	2	2			
10	<i>Merza Julević</i>	21	1845	20	1	3	4	4			
11	<i>Leonie Kreil</i>	20	1651	20		10	2	2			
20	<i>Pia Große</i>	7	143	1	6						
14	<i>Anja Heuschkel</i>	7	540	6		1		1			
15	<i>Anna-Lena Riedel</i>	10	557	4	6	1	*				
13	<i>Julia Arnold</i>	8	720	8			1				
17	<i>Lisa Seiler</i>	21	1889	21		1	7	3			
18	<i>Annika Graser</i>	21	1702	19	2	2	2	2			
20	<i>Anne Güther</i>	4	273	3	1						
21	<i>Anna Weiß</i>	20	1406	16	4	4	3				
23	<i>Maren Tellenbröker</i>	17	1335	14	3		1	1			
26	<i>Tina Kremlitschka</i>	15	1100	12	3	4	2	2			
20	<i>Anna-Sophie Berk</i>	2	2		2						
16	<i>Jo-Anne Klinger</i>	1	1		1						
24	<i>Laura Kiontke</i>	1	18		1						1
16	<i>Joleen König</i>	1	7		1						



## 22. Spieltag

FF USV Jena vs. 1.FC Köln



Foto: 1.FC Köln

**M**it dem 1.FC Köln treffen wir heute auf den Mitabsteiger aus der Allianz Frauen-Bundesliga, sowie auf einen der größten Konkurrenten im Kampf um den Wiederaufstieg. Hatte die Geißbock-Elf noch zu Beginn der Rückrunde Probleme, wieder in die Spur zu finden, ließ man in den vergangenen Auswärtsspielen gegen Tabellenführer VfL Wolfsburg II (4:2) und Vorjahres-Zweitligameister TSG Hoffenheim II (2:1) mit Siegen aufhorchen und steht nun in der „Poleposition“ in der virtuellen Tabelle.

Aus einundzwanzig Partien holten die Mädels vom Rhein 35 Punkte, einen mehr als unser FF USV, sodass die heutige Partie als echter Gratmesser gewertet werden kann. Beide Mannschaften haben zuletzt gegen die direkten Konkurrenten gute Ergebnisse erzählt, sodass eine Prognose für das Aufeinandertreffen im USZ äußerst schwierig erscheint. Nur eines steht fest: Wer weiterhin oben mitmischen möchte, sollte heute punkten.

Auch das Ergebnis im Hinspiel spricht für eine offene und ausgeglichene Partie. Köln und Jena trennten sich in der Domstadt mit 0:0. Damals noch nicht dabei: Jenas Rückkehrerin Julia Arnold. Diese spielte bis letztes Jahr beim „Effzeh“ und kennt den heutigen Gegner recht gut.

## Der Gästekader im Überblick

### 1.FC Köln

Nr.	Name	Geburtsdatum	Tore	Natio.
<b><i>Tor</i></b>				
<b>1</b>	Pauline Nelles	21.01.2002		D U17
<b>19</b>	Claudia Hoffmann	06.08.1997		
<b><i>Abwehr</i></b>				
	Lina Vianden	25.06.2002		D U17
<b>5</b>	Anna Kirschbaum	17.05.1993	1	
<b>9</b>	Hilda Djurberg	30.05.1998		
<b>12</b>	Rebecca Knorr			
<b>14</b>	Vanessa Zilligen	07.05.2001		
<b>16</b>	Julia Pfannschmidt	08.06.1990		
<b>17</b>	Franziska Wendel	05.07.1994		
<b>21</b>	Peggy Nietgen	12.08.1986	4	
<b>23</b>	Romina Frommont	30.03.1992	1	
<b>27</b>	Kristina Hild	07.06.1996		
<b><i>Mittelfeld</i></b>				
<b>4</b>	Jasmin Steffens	18.04.2001		
<b>8</b>	Esther Juretzka	24.09.2002		
<b>12</b>	Alicia-Sophie Gudorf	23.05.2001		
<b>15</b>	Pia Knobloch	22.08.1993		
<b>20</b>	Meike Meßmer	28.10.1995	5	
<b>22</b>	Lara Heß	01.08.1997	1	
<b>24</b>	Theresa Gosch	17.09.1994	2	
<b>25</b>	Sonja Giraud	06.03.1995	1	
<b>25</b>	Leonie Prößl	16.06.2002	1	
<b><i>Sturm</i></b>				
<b>6</b>	Janet Stopka	25.07.2000		
<b>7</b>	Carolin Schraa	06.09.1991	7	
<b>11</b>	Nina Windmüller	08.11.1987		
<b>13</b>	Karoline Kohr	01.04.1996	11	
<b>17</b>	Isabelle Linden	15.01.1991	1	
<b>28</b>	Yuka Hirano		3	

Trainer: Willi Breuer

# FF USV Jena feiert fantastischen Rennabend

*Wie in der letzten Ausgabe versprochen, reichen wir an dieser Stelle noch einen ausführlichen Bericht zum Benefizrennen auf der Kartbahn Jena nach*



*Beim von Laura Brosius (Postbank Immobilien) und Heike Meißgeier (Kartbahn Jena) organisierten Benefiz-Kartfahren kommen 8095 Euro zusammen.*

„Wir sind begeistert von dem gestrigen Abend – so viele Leute waren da und haben die Veranstaltung zu etwas Einmaligem gemacht!“, fassen die Organisatoren Laura Brosius und Heike Meißgeier das Benefiz-Rennen zugunsten des FF USV in der Kartbahn Jena zusammen. „Die letzten Nächte waren sehr kurz für mich, aber es hat sich gelohnt! Der Verein hat mir in der Vergangenheit sehr viel gegeben und da wollte ich ihm etwas zurückgeben“, erzählt die ehemalige Bundesligaspielerin, „die Idee zum Kartfahren kam mir tatsächlich spontan vor einigen Wochen, die Kartbahn Jena um Heike Meißgeier, der ich für ihre fantastische Organisation danken möchte, war sofort Feuer und Flamme und schon nach kurzer Zeit hat die Veranstaltung ihre Eigendynamik entwickelt.“

Fünfzehn Teams gingen beim Rennen an den Start, von den je 500 Euro Startgebühr landen 400 in der Rettungskampagne des FF USV. Am Ende sicherte sich die Postbank Jena um Laura Brosius in einem starken Teilnehmerfeld den Tagessieg und verwies die Mannschaften Racing Planet Jena und CBV Blechbearbeitung GmbH Laasdorf auf die weiteren Podestplätze. Unter den vielen Zuschauern des sportlichen Vergleichs befanden sich neben Fernsehkameras des MDR auch die Spielerinnen des FF USV Jena und ihr Trainerteam, die die anwesenden Gäste mit frisch zubereiteten Getränken versorgten.

Das Teilnehmerfeld komplettierten: Après Ski Bar Jena, FC Carl Zeiss Jena, Autohaus Rackwitz Jena, ASI GmbH Jena, L&R Grundbesitz GmbH Jena. Merkur Bank, „Team Eagles“ Dr. Michael Zahn, Grebenstein Haustechnik Jena, CELENUS ALGOS Fachklinik Bad Klosterlausnitz und Heimstätten Genossenschaft Jena eG. Für die L&R Grundbesitz GmbH traten dabei die blau-weißen Zweitligaspielerinnen selbst an: Lisa Seiler, Sonja Merazguia, Luise Domnick, Lara Schmidt und Sarah Hornschuch geben nicht nur auf dem Platz eine gute Figur ab.



Abgerundet wurde die Veranstaltung von einer Versteigerung für den guten Zweck. „Ich danke allen Spendern“ – namentlich POM Gesundheitszentrum Jena, Pompadour Exclusive Salon & Spa Jena, Köz - Anatolische Spezialitäten Restaurant Jena, FC Carl Zeiss Jena, Science City Jena, Restaurant Bauersfeld Jena, Traditionelle Thai-Massage & Spa in Jena – rawida, Künstler- und Kreativbedarf Kathrin Riedel Jena, Extremsportler Hagen Brosius, Triathlet Henry Beck und der Fanclub „Powerfrauen im Paradies“ des FF USV Jena – „für das Zurverfügungstellen ihrer interessanten Sachpreise“, so Brosius. Besonders begehrt waren dabei die Preise, für die sich die Spielerinnen des FF USV Jena selbst kreativ einbrachten: ein Privatkonzert mit Anna-Lena Riedel brachte einen Erlös von 200 Euro, ein Ölgemälde von Julia Arnold mit gleich 600 Euro den höchsten Betrag des Tages.

Als am Ende der Veranstaltung FF-USV-Vorstand Torsten Rödiger den Scheck in Höhe von 8095 Euro aus den Händen von Laura Brosius und Heike Meißgeier überreicht bekam, war auch er sichtlich überwältigt vom Zuspruch: „Ich bin sprachlos, was Laura und Heike in den letzten Tagen und Wochen auf die Beine gestellt haben und möchte ihnen im Namen des FF USV Jena von Herzen danken! Dieses tolle Event hat sich in eine lange Reihe von Aktionen eingereiht, die wir seit Dezember für unseren Verein organisiert haben. Wir hoffen, dass diese große Aufbruchstimmung noch lange anhält!“

Noch am selben Abend kletterte der Finanzstand in der GoFundMe-Kampagne, abrufbar unter [gofundme.com/rette-uns-wer-kann](https://gofundme.com/rette-uns-wer-kann), auf über 54.000 Euro.



**Text und Bilder: © Hannes Seifert / FF USV Jena**

## Wenn die Pflicht ruft

*Der FF USV Jena gibt sich beim Schlusslicht in Essen keine Blöße*



**F**rüh aufstehen hieß es für unseren Fanclub am vergangenen Sonntag. Auf unsere Mädels wartete das Auswärtsspiel beim Tabellenletzten SGS Essen U20 – eine Pflichtaufgabe in Anbetracht der immer noch dicht zusammengedrängten Tabellensituation in der 2. Frauen-Bundesliga. Das Hinspiel hatten unsere Mädels nach einem frühen Treffer der Ex-Jenaerin Annalena Rieke gedreht und mit 3:1 für sich entschieden. Auch im Rückspiel sollte unser Team, das weiterhin mit mehr als einem Auge Richtung Aufstieg schielt, als Favorit ins Rennen gehen. Mit Gütersloh und Cloppenburg hatten zwei Mannschaften gegen den Nachwuchs der SGS bereits gepatzt, dies galt es für die Blau-Weißen von der Saale zu vermeiden.

Um 5.30 Uhr brach der Fanclub auf, bereits um 11 Uhr sollte im Sportpark „Am Hallo“ der Anpfiff erfolgen. Die Stimmung unter den Schlachtenbummlern war gut, nicht zuletzt, weil wir das erste Mal seit Langem einen vollen Fanbus zusammenbekommen hatten, einem ordentlichen Support stand also nichts im Weg.

Ein Heimspiel für unsere Mannschaft auf fremdem Platz war wahrlich nichts Neues. Dass die Partie zwischen Essen und Jena offiziell als das schlechtbesuchteste Spiel der laufenden Zweitliga-Saison in die Statistik eingehen sollte, bestärkte diesen Fakt. So wurden im offiziellen Bericht gerade einmal 20 Zuschauer vermerkt – eine Zahl, die nicht der Realität entsprach, in Wahrheit hatten wohl etwas mehr als fünfzig Personen in den idyllischen Sportpark gefunden. Dass wir mit insgesamt neun Anhängern des FF USV jedoch so oder so die stimmliche Übermacht hatten, war allerdings ohnehin Fakt.

Und unsere Mannschaft zeigte einen starken Auftakt in die Partie. Weite Bälle über die Flügel sorgten früh für Gefahr. Merza Julević und Anna Weiß setzten erste Akzente in der Offensive.

Mit dem Längerwerden der ersten Halbzeit sollte die Partie jedoch zunehmend verflachen. Der FF USV schaffte es nun weniger, sich Räume zu erspielen, Fehlpässe beider Mannschaften im Mittelfeld prägten die folgenden Minuten.

Schließlich jedoch sollte die Zeit der Lisa Seiler kommen. Jenas Routinier übernahm das Heft des Handelns und schaltete sich als Leitwolf in das Geschehen ein. Sie überzeugte mit gewonnenen Zweikämpfen, die letztlich auch endlich zu etwas Zählbarem führen sollten: Über die linke Außenbahn an drei Verteidigerinnen vorbeigegangen, gelangte Seiler in den Strafraum, wo sie zu Fall gebracht wurde. Keine Essenerin reklamierte, als die Schiedsrichterin in der Folge auf den Punkt zeigte. Merza Julević verwandelte mühelos zur verdienten, doch knappen Führung.

Auch in der zweiten Halbzeit sollte Lisa Seiler mit gutem Beispiel vorangehen. Essens Abwehr bekam die Achtundzwanzigjährige einfach nicht in den Griff. So eroberte sie sich den Ball, zog in die Mitte, ließ auch die letzte Verteidigerin aussteigen und schloss zielsicher zum 2:0 ab (51.). Spätestens jetzt war der Widerstand der SGS U20 gebrochen. Es dauerte nur wenige Minuten, ehe die mitgereisten Fans erneut jubeln durften. Etwa zwanzig Meter vor dem Tor kam der Ball in Reichweite von Annika Graser, welche erst in Weinberg ihren ersten Zweitliga-Treffer erzielt hatte. Das junge Talent fackelte nicht lange, zog ab und in einem traumhaften Bogen senkte sich das Spielgerät unhaltbar in die Maschen (54.).

Über die folgenden Minuten sollte die Euphorie die Mannschaft weitertragen, sodass man das Gefühl bekommen konnte, dass das Ergebnis noch höher geschraubt werden könne. Doch einen weiteren Treffer sollte Essen nicht zulassen. Die Gastgeberinnen fingen sich, mussten jedoch einsehen, dass auch der FF USV Jena eine Nummer zu groß für sie war.

Die letzte Viertelstunde gehörte dann den Debütantinnen. Nicht nur absolvierte mit Joleen König ein weiteres Jenaer Eigengewächs erste Zweitligaminuten im Kader der Saale-Elf, Cheftrainer Steffen Beck entschied sich darüber hinaus, auch der etatmäßigen Nummer 2 im Tor der Jenaerinnen, Laura Kiontke, Pflichtspielminuten in der 2. Frauen-Bundesliga zu geben. So kam es zum ungewöhnlichen Wechsel auf der Torhüterinnenposition. Laura Kiontke wurde dann tatsächlich sogar noch einmal geprüft, doch auch der einzige wirklich gefährliche Torschuss der Mannschaft aus dem Ruhrpott sollte ohne Erfolg bleiben.

Der FF USV Jena gewann in Essen standesgemäß mit 3:0 und erfüllt damit seine Pflichtaufgabe. Für die SGS sollte es eine Niederlage mit Folgen sein. Rechnerisch ist der Abstieg aus der 2. Frauen-Bundesliga für das junge Team nun nicht mehr zu erreichen. Der FF USV auf der anderen Seite, hält weiterhin einen Aufstiegsplatz inne.



*Ungemein wichtig fürs Team: Lisa Seiler*

*Foto: © Hannes Seifert*

## Der Fluch von Essen

Es war der 30.03.2014, als der FF USV Jena in Essen mit 6:1 gewann und seinen bis dato höchsten Erfolg in der Frauen-Bundesliga verbuchte. Gut gelaunt reiste unser Fanclub damals wieder nach Jena, doch sollte vorerst nicht weiter als bis zur Raststätte Soester Börde gelangen, da auf der Rückfahrt der rechte hintere Reifen unseres Busses platzte und gewechselt werden musste. Wir machten damals unsere Späße, sagten, der Reifen war ob des Erfolges vor Freude geplatzt.

Fünf Jahre später, am 14.04.2019 sollte es erneut ein Auswärtssieg in Essen sein, der unsere Stimmung beschwingte. Kurios: Erneut verzögerte sich unsere Rückfahrt aufgrund einer Panne. Die Batterie des Busschlüssels war leer und verhinderte das Entriegeln der Lenkradsperre und somit die Abfahrt. Ein Fluch? Sicherlich ein ironischer Zufall, doch Menschen mit einem ausgeprägten Aberglauben könnten auch Hoffnung aus diesem „Omen ziehen“: Am Ende der Saison 2013/14, dem Jahr des Erfolges in Essen beendete der FF USV Jena das Spieljahr auf dem 5. Platz der Frauen-Bundesliga, unmittelbar hinter Wolfsburg, Frankfurt, Potsdam und München. Es sollte die bislang beste Saison der Jenaerinnen sein. So blicken wir weiter gespannt auf das Saisonende in diesem Jahr, wohlwissend, dass nach wie vor nichts entschieden, alles eng und viel zu spannend, doch immer noch alles möglich ist.

Ein großer Dank gilt an dieser Stelle auch dem Fahrer des Busunternehmens Schuchort, der nicht nur unsere Mannschaft sicher quer durch Deutschland brachte, sondern auch uns mit Rat und Tat behilflich war, sodass wir die Rückfahrt nach einer kurzen Verzögerung doch noch antreten konnten!



# 12 € für den 12. Mann!



# Alle nach Saarbrücken!

**A**m 19.05.2019 ist Tag der Entscheidung – der letzte Spieltag in der Saison der 2. Frauen-Bundesliga. Für unseren FF USV Jena wird es an diesem Tag um mehr gehen, als einen guten Saisonabschluss. Noch einmal treffen wir auf einen direkten Konkurrenten um den Aufstieg in die Allianz Frauen-Bundesliga. Der Aufstieg ist für unseren Verein nicht weniger als die Grundlage für den Fortbestand. Aus diesem Grund rufen wir, der Fanclub, dazu auf, uns nach Saarbrücken zum Showdown begleiten. Unser Ziel: Ein großer Bus voller Jena-Fans, die mit uns hinter dem Team stehen und – natürlich – gemeinsam den Aufstieg feiern!

**Nur noch heute:** Busreise für unschlagbare **12 €!**  
(Hin- und Rückfahrt, zzgl. Eintrittskarte in Saarbrücken)  
**22.04.-16.05.:** Tarif für Kurzentschlossene: **20 €.**  
**16.05.-19.05.:** „Abendkasse“: **27,50 €.**

**Seid dabei, wenn es ums Ganze geht!**  
**Abfahrt: 19.05.19, 7.00 Uhr, Parkplatz am Stadion**

# Thüringer U16-Auswahl holt starken vierten Platz beim Länderpokal in Duisburg

*Sechs Jenaer Nominierungen für die Nationalmannschaften*



*Traditionell setzt sich die Landesauswahl Thüringens mehrheitlich aus Spielerinnen des FF USV Jena zusammen. Foto: ©Thüringer Fußballverband*

**Mit** einer starken vierten Platzierung kehrt die U16-Landesauswahl des Thüringer Fußballverbandes vom DFB-Länderpokal in der Sportschule Duisburg-Wedau zurück. Von Mittwoch, dem 10.04. bis Sonntag, dem 14.04. verweilte die Mannschaft um die Landestrainer Christian Kucharz und Anne Pochert in Nordrhein-Westfalen, wo von Donnerstag bis Sonntag jeden Tag eine Partie anstand. Das sehr gut organisierte Turnier in Duisburg bildet jedes Jahr einen sportlich hochwertigen Vergleich der besten Talente des Landes, bei dem auch die deutschen Nachwuchs-Nationaltrainer ihre Kader für die kommenden Länderspiele scouten.

Zum Auftakt traten die Thüringerinnen gegen die Nachbarn aus Sachsen-Anhalt an. In der ersten Halbzeit waren beide

Mannschaften relativ ausgeglichen, nach der Pause dreht die TFV-Mannschaft auf und ging durch Willow-May Penndorf in Führung, gleichzeitig der Endstand. Mit etwas mehr Zielstrebigkeit im Abschluss hätte noch das ein oder andere Tor fallen können, doch mit der sehr guten Leistung auf allen Einzelpositionen zeigte sich das Trainerteam zufrieden.

Mit ausreichend Selbstvertrauen spielten die Thüringerinnen am Freitag gegen die Auswahl der Bundeshauptstadt. Mit einer weiteren Leistungssteigerung erkämpfte sich die Mannschaft einen 2:0-Sieg. Josefine Schlichting und erneut Willow-May Penndorf trugen sich in die Trefferliste ein.

Im dritten Spiel zweier starker Mannschaften musste sich die Mannschaft um die Thüringer Talente gegen die Auswahl des Fußballverbandes Niederrhein knapp mit 0:1 geschlagen geben. Nach der ersten Halbzeit stand es noch torlos, ein Sonntagsschuss aus fünfundzwanzig Metern brachte nach der Pause den Rückstand. Im Anschluss konnten sich die Thüringerinnen nicht mehr zwingend vor das gegnerische Tor kombinieren und verloren am Ende knapp, aber verdient. Bitter für die TFV-Mannschaft: Jenas Nissa Stötzer verletzte sich vor der Pause schwer und musste anschließend ins Krankenhaus gebracht werden. Wir wünschen an dieser Stelle gute Besserung!

Zum Abschluss am Sonntagvormittag konnte noch einmal ein Sieg gefeiert werden: Luca Birkholz und Willow-May Penndorf trafen beim 2:0-Erfolg über den Fußballverband Südwest – ein starker vierter Platz in der Endabrechnung aller 21 Landesverbände. Nur das Torverhältnis verhinderte dabei den Sprung aufs Treppchen.

Als 22. Mannschaft und Gewinner des Turnieres nahm ein U14-Perspektivkader des Deutschen Fußballbundes am Länderpokal in Duisburg teil. Auch diese Juniorennationalmannschaft, betreut durch Nachwuchsnationaltrainerin Bettina Wiegmann, wurde durch eine Jenaerin verstärkt: Melina Reuter, Spielerin der U14 des FF USV, kam in den ersten drei Partien zum Einsatz und trug damit zum Titelgewinn bei. Das U14-Team mit dem Bundesadler auf der Brust

gewann als einzige Mannschaft alle vier Spiele: 2:1 gegen Hessen, 3:0 gegen Hamburg, 2:0 gegen Niedersachsen und 2:0 gegen Niederrhein.

Nicht nur durch die Platzierung hat sich die Reise nach Duisburg für die Jenaerinnen gelohnt, auch über eine große Anzahl an Nominierungen für die Nachwuchsnationalmannschaften kann man sich im Paradies freuen!

### **Folgende Spielerinnen erhielten Einladungen des DFB:**

*Jahrgang 2003:* Luca Birkholz und Svenja Paulsen

*Jahrgang 2004:* Hannah Lehmann, Luise Gäbler, Nicole Gaßmann und Nissa Stötzer

*Der FF USV Jena gratuliert seinen Talenten und wünscht viel Erfolg im Nationaltrikot!*

### **Für den Thüringer Fußballverband traten an (in Klammern die Anzahl der Tore):**

Natalie Schmidt (Torhüterin), Maria Moysidou, Nadja Adam, Josefine Schlichting (1 Tor), Lara Krauße, Luca Birkholz (1 Tor), Willow-May Penndorf (3 Tore), Nicole Gaßmann, Luise Gäbler, Hannah Lehmann, Annkathrin Büchner, Nissa Stötzer (alle FF USV Jena U17), Saphira Höne (FC Einheit Bad Berka), Fiona Wiemann (VfL 28 Ellrich)



*Svenja Paulsen*



*Luca Birkholz*



*Luise Gäbler*



*Nicole Gaßmann*



*Hannah Lehmann*



*Nissa Stötzer*



*Melina Reuter*

**Für den FF USV Jena und für Deutschland am Ball:**

Die Talente aus unserer ParadiesAkademie überzeugten beim Länderpokal in Duisburg.

# Schlussverkauf

*Die jährliche Diskussion um Transfers – von Benedikt Grimmer*



**E**s beginnt meist schon in der Winterpause und nimmt zum Saisonende hin zu: Spielerinnen oder Management verkünden einen Vereinswechsel zur nächsten Spielzeit. Abgänge ins Ausland werden für gewöhnlich mit Bedauern, aber guten Wünschen, Zugänge von dort mit Freude und Willkommensgrüßen bedacht – wobei die Bilanz der letzten Jahre eher in Richtung Bedauern gegangen sein dürfte, scheint doch das Verhältnis Abgänge/Zugänge in Bezug auf das Ausland zumindest bei Spielerinnen mit einem gewissen Renommee inzwischen zugunsten der Gehenden recht unausgeglichen. In jedem Falle sorgen Transfers über die Landesgrenzen für weniger Aufruhr. Es sind die innerdeutschen Spielerinnenwechsel, die verlässlich die Gemüter erhitzen. Zeit, um einmal in Ruhe auf die Argumente beider Seiten einzugehen.

In der neoliberalen Wirtschaftstheorie gibt es den sogenannten *Trickle-Down-Effekt*, der besagt, dass die Anhäufung großer Vermögen durchaus im Sinne der Allgemeinheit sei, da von diesen durch Investitionen, höhere Löhne

etc. auch die unteren Einkommen mit der Zeit profitieren würden – kurzum: die Reichen horten ihr Geld nicht, sondern geben es nach unten weiter. Nun, das war schon damals eine recht zweifelhafte Theorie und hat sich inzwischen als reichlich falsch herausgestellt. Die Analogie zum Frauenfußball ist leicht erkennbar – in der Bundesliga (auch in der zweiten) und bei fast allen europäischen Nachbarn nicht weniger. Ohne Zweifel besteht längst ein Zwei- bzw. Dreiklassensystem, in Deutschland angeführt von den zwei potenten Vereinen Wolfsburg und Bayern München. Diese stehen hierfür insbesondere seitens der Fans anderer Vereine in der Kritik.

Diese trifft zumeist die Süddeutschen härter – was sicher auch mit dem allgemeinen Status des Vereins als Hassobjekt zu tun hat, was aber im Frauenfußball zum Glück nicht so ausgeprägt ist –, die in den letzten Jahren vermehrt als Plünderer mit großem Geldbeutel wahrgenommen werden. Sieht man sich die Transfers der letzten Spielperioden an, ist dies nicht völlig von der Hand zu weisen: dem 1. FFC Frankfurt hat man nach und nach seine letzten Nationalspielerinnen abgekauft, anschließend geriet der SC Freiburg ins Visier, man könnte erwarten, dass in Zukunft die SGS Essen vermehrt ins Blickfeld des Münchner Managements gerät, mit Linda Dallmann ist ja bereits ein Anfang gemacht. Für den FC Bayern ist dies – um im ökonomischen Neusprech zu bleiben – eine Win-Win-Situation; man bekommt eine sehr gute Spielerin und schwächt gleichzeitig eventuelle Verfolger. Begründet wird dies – analog zu den Männern, die diese Parole ebenfalls vor Jahren einmal ausgegeben hatten, ohne dass man noch viel davon hört – mit der Konzentration möglichst vieler deutscher Nationalspielerinnen im Verein, was ja auch dem deutschen Fußball zugute komme (siehe Trickle-Down-Effekt). Warum dies so sein sollte, ist allerdings nach längerem Nachdenken nicht ganz klar: sicher, von einer eingespielten Blockbildung mag auch die Nationalmannschaft profitieren, jedoch nur, sofern der Verein und die DFB-Elf die gleiche Spielphilosophie und Taktik vertreten. Zudem besteht die realistische Gefahr, aufgrund der Konzentration von Spielerinnen gleicher Position den Platz in der Nationalelf durch fehlende Einsatzzeiten erst einmal wieder zu verlieren, siehe z.B. Mandy Islacker. Das pseudopatriotische Argument ist folglich etwas weit hergeholt.

Aus Wolfsburg hat man davon noch nichts gehört, der Verein stand auch weniger in der Kritik als die Münchnerinnen, was jedoch in beiden Fällen mitbedingt war durch Transfers vor allem aus dem Ausland. Allerdings setzt auch der VW-Club wieder vermehrt auf Einkäufe aus der Bundesliga, die Transfers von Pia-Sophie Wolter (Bremen) und Sara Doorsoun (Essen) sorgten – außerhalb ihrer Vereine – noch nicht für so große Aufmerksamkeit wie die nun angekündigten Wechsel von Svenja Huth und Felicitas Rauch aus Potsdam, schließlich lässt sich auch hier gut der doppelte Vorteil für Wolfsburg erkennen. Insgesamt stehen also die beiden Spitzenvereine im Verdacht, durch ihre gut gefüllte Schatulle eine ausgeglichene Bundesliga zu verhindern. Es entsteht der Eindruck, dass jede Spielerin kurz nach ihrer Berufung in die Nationalmannschaft Post aus Wolfsburg oder München bekommt. Umgekehrt – und auch deshalb – ziehen beide Clubs so gut wie keinen Nachwuchs heran, der sich in der eigenen Mannschaft durchsetzen könnte – anders als in Essen, Potsdam, Frankfurt oder Freiburg und all den anderen. Dies könnte man auf die Formel bringen: Die „kleinen“ Vereine bilden Qualität aus, die „großen“ Vereine kaufen Qualität ein.

Objektiv lässt sich dies kaum leugnen und gerade letzteres ist auch ein sehr kritikwürdiger Punkt. Gleichwohl ist es müßig, einem Verein vorzuwerfen, sich die besten Spielerinnen auszusuchen, sofern er die (finanziellen) Möglichkeiten dazu hat. Und natürlich lassen sich auch berechtigte Gründe auf ihrer Seite anführen: hochkarätige Spielerinnen bleiben im Land – man nehme einmal Österreich als Gegenbeispiel, wo so gut wie jede Spielerin ab einem bestimmten Niveau ins benachbarte Ausland abwandert –, die Großvereine bieten eine sehr gute Infrastruktur und ein sicheres, gehobeneres Einkommen mit völliger Konzentration auf den Fußball, dazu das internationale Geschäft mit der Champions League und, auch wenn dies zu einem Zirkelschluss führt, eben die Aussicht auf Titelgewinne. Ihre Attraktivität muss also nicht verwundern und liegt eben auch, aber nicht nur im Geld.

Die Frage ist nun, was dies für den deutschen – aber auch den europäischen – Frauenfußball bedeutet. Mancher begrüßt die Professionalisierung, den Einstieg großer Namen derzeit insbesondere in Großbritannien, Italien und

Spanien – und die jüngsten Zuschauerzahlen scheinen ihnen recht zu geben, wobei dies Spitzenwerte von Spitzenspielen sind, wer schaut schon genauer hin, wie viele Besucher die Begegnung UDG Tenerife Sur gegen Fundación Albacete hatte? Derzeit sieht es nicht so aus, als würde die hiermit einhergehende Zementierung der kaum überwindbaren Diskrepanz zwischen Topvereinen und dem Rest ein vorübergehendes Phänomen sein. Es fällt schwer, sich mit dem Hinweis, auch früher schon habe es oft einen Zweikampf mit dominanten Mannschaften an der Spitze gegeben, zwischen Potsdam und Frankfurt, vorher Siegen und dem FCR Duisburg, was zwar richtig ist, aber doch unter anderen Voraussetzungen stattfand. Die von mancher Seite als Allheilmittel genannten Lizenzvereine sind ebenfalls eine zwiespältige Lösung. Hierfür müsste auch das Engagement der Hauptvereinsführung stimmen, hierfür muss man nicht einmal die abschreckenden Beispiele HSV, Wattenscheid oder Holstein Kiel anführen – auf den vier letzten Plätzen der Bundesliga stehen im Abstiegskampf vier Lizenzvereine. Die nächstliegende Gefahr wäre ein Trickle-Up- statt einem Trickle-Down-Effekt – die Naturgesetze mal außen vor gelassen – in dem sich die Bundesliga quasi kannibalisiert: die beiden Großvereine kaufen den unteren Teams alle Nationalmannschaftstalente weg, diese bedienen sich wiederum weiter unten. Auf Dauer verhärten sich so die Blöcke, die einen gewinnen immer die Titel, das Mittelfeld spielt sozusagen um die Ränge stetig gegen sich selbst, die unten bleiben im ewigen Auf- und Abstiegskampf. Wobei die Wahrscheinlichkeit, dass ein Mittelfeldverein nach obenhin eingreift äußerst gering ist, dass er nach unten durchrutscht, insbesondere aufgrund äußerer Umstände, dagegen durchaus im Bereich des Möglichen. Das ist in Ansätzen ja bereits so, auch wenn eine Kannibalisierung – zum Glück – noch nicht eingesetzt hat. Um mit etwas Positivem zu enden: gerade Vereine wie zum Beispiel die SGS Essen und Hoffenheim sind bislang vor allem erfolgreich mit ihrer Strategie, eigenen Nachwuchs zu integrieren und ihre Mannschaften trotz Verlusten von Führungsspielerinnen immer wieder zusammenzuhalten. Oder hat jemand schon mal den Spruch gehört: „Die Nächste, die des Geldes wegen nach Essen wechselt“?

# Ein Sieg und eine Niederlage vor der langen Ligapause

*U17 mit Heimspielen gegen Hamburg und Aurich*



*Die U17 geht mit einem Erfolgserlebnis in die Ligapause.*

*Foto: ©Hannes Seifert*

**D**ie Formkurve der U17 des FF USV Jena zeigte in den letzten Partien in der B-Juniorinnen-Bundesliga eindeutig nach oben: nach dem 1:1-Unentschieden beim Magdeburger FFC folgte ein spielerisch sehr sehenswerter 3:1-Auswärtssieg beim SV Werder Bremen.

Im Heimspiel gegen den Hamburger SV musste sich die Mannschaft des Trainerteams Anne Pochert/Christoph Schlieve trotz zweier eigener Treffer jedoch mit 2:3 (1:1) geschlagen geben. Bereits in der sechsten Minute nutzen die Gäste eine Unachtsamkeit in der FF-USV-Defensive und schoben zur Führung ein. Die Jenaer Antwort ließ nicht lang auf sich warten: ein langer Pass aus dem Mittelkreis fand Luca Birkholz auf der rechten Außenbahn, die mustergültig für Josefine Schlichting auflegte. Bereits in Bremen traf Jenas Nummer Acht doppelt, heute erzielte sie nach neun Minuten den Ausgleich.

Der FF USV wurde zwar von Minute zu Minute besser, ließ dabei aber die volle Spritzigkeit der letzten Auftritte vermissen. Die Hamburgerinnen kamen selbst zwar nur selten zum Abschluss, waren insgesamt in den Zweikämpfen aber bissiger als die jungen Jenaerinnen.

In der zweiten Halbzeit funktionierte das Jenaer Angriffsspiel über die Außenbahnen besser, doch erneut waren es die Gäste, die in Führung gingen, erneut ein eher zufälliger Treffer (53.). Wieder benötigten die Jenaerinnen nur wenige Minuten, um zurückzuschlagen, diesmal mit verteilten Rollen zum ersten Treffer: Josefine Schlichting setzte sich im Strafraum stark gegen mehrere Gegenspielerinnen frei durch, hatte ein gutes Auge für die zentral völlig freistehende Luca Birkholz, die keine Mühe hatte, um zum 2:2 einzuschieben (60.).

Bitter für Jena: eine Chance ergab sich für Hamburg noch, auch diesmal blieb Jenas Keeperin Sina Wunderlich chancenlos – 2:3 nach 66 Minuten. Jena warf bis zum Abpfiff noch einmal alles nach vorn, konnte die Niederlage gegen die Norddeutschen aber nicht mehr abwenden.

Ein Stück weit enttäuscht zeigte sich Jenas Trainerin Anne Pochert nach Abpfiff: „Die besseren Chancen hatten wir. Wenn wir dort effektiver sind, kann das Spiel anders ausgehen. Aber ich denke trotzdem, dass das Ergebnis verdient war. Hamburg war besser als wir, insbesondere im Zweikampfbereich. Dass wir nach den Gegentreffern jeweils schnell mit einem eigenen Tor geantwortet haben, zeugt nichtsdestotrotz von einer guten Kampfleistung.“

### **3:0 im Heimspiel gegen die SpVg Aurich**

Nicht einmal vier Minuten waren gespielt, da lag der Ball zum ersten Mal im Tornetz: Josefine Schlichting setzte sich im Strafraum gegen mehrere Gegenspielerinnen durch und erzielte ihren achten Saisontreffer. Die Gäste ließen den Blau-Weißen vor allem in der Anfangsphase sehr viele Räume, um sich vor das Tor zu kombinieren – Jena nahm diesen Platz dankend an und probierte sich mehrfach über beide Flügel und das Zentrum.

Der zweite Treffer fiel jedoch nach einem Standard: bei einem Freistoß von Luca Birkholz aus dem Halbfeld stand Kapitänin

Denise Landmann völlig frei und hatte keine Mühe, um einzuköpfen (14.).

Jena dominierte in der Folge deutlich das Geschehen und ließ die Roten kaum über die Mittellinie kommen. Da diese in der Defensive aber zunehmend Sicherheit gewannen, blieben große Torchancen erst einmal aus.

Der dritte Treffer fiel durchaus überraschend, war aber umso schöner anzusehen: in gut dreißig Metern Torentfernung hatte Willow-May Penndorf freie Schussbahn – ihr Ball schlug genau unter der Latte und unhaltbar für Aurichs Torhüterin ein (38.).

Mit dieser klaren 3:0-Führung gingen beide Mannschaften in die Kabine. „Wir haben uns heute einiges vorgenommen und uns in der ersten Halbzeit viel bewegt, die Räume genutzt, guten Fußball gespielt und sehr souverän agiert“, zeigte sich auch Jenas Trainerin mit dem ersten Durchgang zufrieden.

Im zweiten Durchgang flachte die Partie deutlich ab. Aurich konnte in der Offensive keine Akzente setzen, Jenas Torhüterin Natalie Schmidt musste im gesamten Spielverlauf ihre Qualitäten nicht wirklich abrufen. Die Jenaer Offensive musste bei den fast sommerlichen Temperaturen nicht mehr so viel investieren und nahm einen Gang heraus. Nennenswerte Strafraumszenen ergaben sich kaum.

So blieb es am Ende beim verdienten 3:0-Sieg für Jena, das die Gäste aus Ostfriesland mit sechs Punkten auf Distanz hält und damit gute Karten im Kampf um Tabellenplatz sieben in der Endabrechnung hat. Mit den zweiten vierzig Minuten war Anne Pochert jedoch weniger einverstanden: „Wir wollten das Tempo etwas herausnehmen, weil die erste Halbzeit aufgrund des Laufverhaltens sehr intensiv war. Ansätze zum Standfußball waren jedoch nicht geplant. Trotzdem: drei Punkte waren das Ziel, um vor der langen Ligapause mit einem guten Ergebnis abzuschließen, das haben wir erreicht.“

Nun freuen sich die Mädels auf die verdienten Osterferien und ein paar trainingsfreie Tage, da das nächste Spiel erst am 25. Mai stattfindet. Dann empfängt Jenas U17 im USZ den aktuellen Spitzenreiter VfL Wolfsburg – es ist der vorletzte Saisonauftakt und das letzte Heimspiel im Fußballjahr 2018/2019.

# Deutsche U19-Nationalmannschaft qualifiziert sich für die EM

*Jenas Lara Schmidt absolviert Eliterunde mit DFB-Elf in  
Brandenburg*

Die deutsche U19-Nationalmannschaft weilte vom 03.-09. April in Brandenburg, wo das Team von Cheftrainerin Maren Meinert die Eliterunde, die zweite und letzte Qualifikationsrunde zur Europameisterschaft 2019 in Schottland absolvierte. Mit dabei: Lara Schmidt vom FF USV Jena. In Luckenwalde und Ludwigsfelde traf die DFB-Elf auf Griechenland, die Tschechische Republik und Österreich.

Block-B war zum Auftakt der Runde gegen Griechenland am 03.04. in Luckenwalde vor Ort und sah eine ansprechende Leistung der deutschen Nachwuchsnationalmannschaft. Zwar benötigte das Team ein paar Minuten, um in der Partie „warm zu werden“, dennoch gab es von Beginn an keinen Zweifel, wer hier die Favoritenrolle innehatte. Griechenland wurde nahezu über die gesamte Spielzeit in der eigenen Hälfte eingesperrt, sodass die Gäste nur über Standards eigene Akzente setzen konnten.

Lara Schmidt stand in diesem Spiel in der Startformation. Als rechte Verteidigerin hatte sie immer wieder die Möglichkeit, sich über die Außenbahn mit in die Offensive einzuschalten, dem hohen Pressing der DFB-Auswahl geschuldet. Schmidt, die in Jena trotz ihres jungen Alters zu den gesetzten Größen zählt, konnte in diesem Spiel nicht wirklich oft in Erscheinung treten, was auch



daran lag, dass sie sich die Außenbahn mit Gina Chmielinski vom 1.FFC Turbine Potsdam teilte. Die quirlige Potsdamerin stammt aus der Region, feierte in dieser Eliterunde ihre Heimspiele und wurde von den Mitspielerinnen immer wieder eindrucksvoll in Szene gesetzt. Am erfolgreichen Auftakt – das Spiel gegen Griechenland endete verdient mit 4:0 – hatte Chmielinski einen maßgeblichen Anteil, konnte mit einer direkt verwandelten Ecke sogar selbst noch einen Treffer beisteuern. Für FF-USV-Talent Lara Schmidt war der Einsatz bereits zur Halbzeit beendet.

Auch die beiden weiteren Spiele konnte Deutschland erfolgreich gestalten. So hatte die Tschechische Republik bei der 0:5-Niederlage sogar ein noch deutlicheres Nachsehen, als die Griechinnen. Lara Schmidt wurde in diesem Spiel in der 71. Minute eingewechselt.

Im letzten Spiel stand unsere Lara dann wieder in der Startformation und absolvierte erneut eine Halbzeit. Gegen Österreich musste sich Deutschland dann mit einem 2:2 begnügen, was jedoch selbstverständlich zum Gruppensieg und der damit einhergehenden Qualifikation zur Endrunde reichte. Diese findet vom 16.-26. Juli in Schottland statt.



## **Ansetzungen des FF USV Jena in dieser Woche:**



*2. Frauen-Bundesliga, 20.04.2019, 11 Uhr:*

**FF USV Jena : 1.FC Köln**

*Thüringen-Pokal, 22.04.2019, 14 Uhr:*

**FFC Gera : FF USV Jena U21**



## **Ansetzungen des FF USV Jena in der nächsten Woche:**



*2. Frauen-Bundesliga, 28.04.2019, 11 Uhr:*

**TSG Hoffenheim U20 : FF USV Jena**

*U13-Verbandsliga, 27.04.2019, 10.30 Uhr:*

**SG Moorental : FF USV Jena (U13)**



**Impressum**  
**Block-B**  
**von Fans für Fans**

**Kontakt:**

Robert Schmiedel

Mühlenstraße 2

D-07745 Jena

Mail:

mail.block-b@gmx.de

Telefon/WhatsApp:

+49 152/ 515 837 92

**Fanbetreuung FF USV Jena:**

Harry Stenzel-Schmähling

Telefon:

+49 174/ 267 29 40

Mail:

fanbetreuungffusvjena@gmx.de

**Druck:**

Copy-Data Service

Schloßgasse 2a

D-07743 Jena

Inhaber: Volker Hetzelt

Telefon:

+49 3641/ 44 13 35

**Fanclub „Powerfrauen im Paradies“**

IBAN: DE46 1203 0000 1008 6505 07

Schatzmeister: Marco Wähler

**Fotos:**

FF USV Jena, Hannes Seifert, Fanclub „Powerfrauen im Paradies“, Thüringer  
Fußballverband, 1. FC Köln